



Co-funded by
the European Union

STIMMEN DER STADT – EIN INTERKULTURELLER SPAZIERGANG

PARTNER: Skill Up

LAND: Italien



2024 – 1 – BE01 – KA220 – ADU- 000243645

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Umsetzung der Aktivität	5
2.1 Ziele der Aktivität	5
2.2 Beschreibung und Methodik der Aktivität	5
2.3 Hilfsmittel und Ressourcen	6
2.4 Vorschläge zur Integration	6
3. Nachbesprechung und Feedback	

1. Einleitung

Die Aktivität lädt erwachsene Lernende mit unterschiedlichem Hintergrund dazu ein, wichtige Stadtteile ihrer Heimatstadt im Rahmen eines geführten Stadtrundgangs zu erkunden. Der Rundgang soll die multikulturelle Geschichte und das europäische Erbe der Stadt hervorheben. Die Teilnehmer besuchen symbolträchtige Orte, beschäftigen sich mit lokalen Geschichten und reflektieren über ihre gemeinsame europäische Identität. Diese Praxis basiert auf den Themen, die im Toolkit für Trainer behandelt werden – insbesondere denen zum interkulturellen Dialog, zur Staatsbürgerschaft und zum kulturellen Erbe.

Das **Hauptziel** besteht darin, das Zugehörigkeitsgefühl zur europäischen Gemeinschaft zu stärken, indem die Stadt als lebendiges Klassenzimmer genutzt wird, in dem Geschichte, Migration und Werte nebeneinander existieren. Durch Geschichtenerzählen und ortsbezogenes Lernen reflektieren die Teilnehmer darüber, was es bedeutet, EU-Bürger zu sein, und wie lokale Gemeinschaften durch gemeinsame europäische Werte wie Demokratie, Solidarität und Menschenwürde geprägt sind.

Die Praxis ist **inklusiv** und **partizipativ** und für erwachsene Lernende mit unterschiedlichem Bildungshintergrund zugänglich. In Rom könnte der Spaziergang beispielsweise durch Stadtteile wie Esquilino oder Pigneto führen, aber das Modell lässt sich an jede europäische Stadt anpassen, in der es Geschichten über Koexistenz, Migration und aktive Bürgerschaft gibt.

Die Zielgruppe umfasst erwachsene Lernende, darunter Migranten, Jugendliche der zweiten Generation und Anwohner. Ideale Gruppengröße: 10–20 Teilnehmer.

- Die Praxis hat eine **Gesamtdauer** von 2,5 bis 3 Stunden:
- 15 Minuten Einführung und Verteilung der Materialien
- 1,5–2 Stunden Rundgang mit Zwischenstopps und Geschichtenerzählen
- 30–45 Minuten abschließende Gruppendiskussion und Reflexionsrunde

2. Umsetzung der Aktivität

2.1 Ziele der Aktivität

Diese Schulungsmaßnahme zielt darauf ab, durch einen erlebnisorientierten Stadtrundgang interkulturelles Bewusstsein, bürgerschaftliches Engagement und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu Europa zu fördern.

2.2 Beschreibung und Methodik der Aktivität

Diese informelle Schulungsmethode ist als **interaktiver Spaziergang** durch kulturell und ethnisch vielfältige Stadtviertel konzipiert (z. B. in Rom durch Stadtteile wie Esquilino, Pigneto oder San Lorenzo). Ziel ist es, die Teilnehmer in reale Umgebungen einzutauchen, in denen **europäische Werte** – insbesondere **Vielfalt, Inklusion, Menschenrechte, Solidarität und aktive Bürgerschaft** – beobachtet, diskutiert und reflektiert werden können.

Während des Spaziergangs hält die Gruppe an ausgewählten Sehenswürdigkeiten: Dazu können Gemeindezentren, historische Sehenswürdigkeiten, lokale Vereine, die von Migranten betrieben werden, interkulturelle Cafés, religiöse Gebäude verschiedener Glaubensrichtungen oder öffentliche Kunstwerke wie Wandmalereien gehören, die Menschenrechte oder das Zusammenleben darstellen. An jeder Station wird eine **kurze Aussage oder Geschichte** erzählt, entweder von einem **Gastredner** (z. B. einem Unternehmer, Aktivisten oder Freiwilligen mit Migrationshintergrund) oder über eine vorab aufgenommene **Audioaufnahme**. Diese Stimmen bieten vielfältige Perspektiven und Lebenserfahrungen im Zusammenhang mit den Werten der EU und bringen die theoretische Dimension in einen greifbaren und persönlichen Raum.

Die Methodik kombiniert **erfahrungsorientiertes Lernen, Geschichtenerzählen** und **interkulturellen Dialog**. Der Ansatz ist partizipativ und praxisorientiert: Die Teilnehmer werden in kleine Gruppen aufgeteilt und gebeten, über das, was sie sehen und hören, mit kreativen Methoden wie **Fotodokumentation, Skizzen, Audioaufnahmen** oder **schriftlichen Reflexionen** nachzudenken. Nach dem Spaziergang endet die Aktivität mit einer **Rundenzeit oder Nachbesprechung**, in der jede Gruppe wichtige Erkenntnisse oder emotionale Reaktionen austauscht, geleitet von wertebasierten Fragen wie „Wo war Inklusion Ihrer Meinung nach am deutlichsten sichtbar?“ oder „Welches Beispiel für Solidarität ist Ihnen am meisten in Erinnerung geblieben?“

Diese Praxis fördert das Lernen durch **körperliche Bewegung, Beobachtung und emotionale Verbindung** und bietet den Lernenden eine einzigartige Gelegenheit, europäische Werte mit realen Menschen und Geschichten in ihrer eigenen Stadt in Verbindung zu bringen. Die Methode ist besonders wirkungsvoll für junge Erwachsene und erwachsene Lernende, die von **nicht-formaler, ortsbezogener Bildung** profitieren können und am besten durch Erfahrung statt durch Abstraktion lernen.

2.3 Hilfsmittel und Ressourcen

Um diese informelle Schulungsmethode effektiv umzusetzen, werden die folgenden Hilfsmittel und Ressourcen empfohlen:

- **Karte der ausgewählten Route** (digital oder gedruckt) mit allen geplanten Haltestellen und Sehenswürdigkeiten.
- **Smartphones oder Tablets** für Foto- und Audioaufnahmen durch die Teilnehmer während des Spaziergangs.
- **Audiogerät oder tragbarer Lautsprecher** (optional) zur Wiedergabe vorab aufgezeichneter Erfahrungsberichte, wenn keine Gastredner anwesend sind.
- **Ausgedruckte Zitate oder Stichworte** zu den Werten der EU (Inklusion, Solidarität, Menschenrechte) als Anregung für Reflexionen an jedem Halt.
- **Materialien zum Notieren** (Notizbücher, Stifte oder ausdruckbare Reflexionsbögen), damit die Teilnehmer ihre Beobachtungen und Eindrücke festhalten können.
- **Großes Plakatpapier oder Flipcharts und Marker** für die abschließende Nachbesprechung, um die Erkenntnisse und Rückmeldungen der Gruppe zu visualisieren (optional).
- **Einverständniserklärungen** (wenn Fotos oder Audioaufnahmen von identifizierbaren Personen gemacht werden).
- **Optional: Kamera oder Mikrofon**, wenn die Aktivität die Erstellung eines kurzen Videos oder einer Audio-Geschichte zur Dokumentation des Spaziergangs umfasst.
- **Haftpflichtversicherung oder Risikobewertungsdokumente**, je nach Kontext und örtlichen Vorschriften.

Alle Hilfsmittel wurden so ausgewählt, dass die Übung kostengünstig, leicht reproduzierbar und inklusiv bleibt und auf Materialien basiert, die Erwachsenenbildnern und Lernenden allgemein zur Verfügung stehen.

2.4 Vorschläge zur Integration

Diese informelle Trainingsmethode fügt sich nahtlos in das **Toolkit für Trainer** unter dem **Modul zum interkulturellen Dialog** ein und ist stark auf die Module zu den **Werten der EU** und zur **sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit** abgestimmt. Der Civic Walk ist eine praktische, erfahrungsorientierte Ergänzung zu theoretischen Diskussionen über europäische Identität, Bürgerschaft, Inklusion und aktive Teilhabe.

Sein integratives Potenzial ist hoch, wenn es in Kombination mit anderen kreativen Aktivitäten aus dem EU-Werte-Toolkit eingesetzt wird, wie z. B. **fotografischen Workshops**, **Kunstinterpretationssitzungen** oder **Storytelling-Übungen**. Nach dem Spaziergang könnten die Teilnehmer beispielsweise Fotojournale, visuelle Ausstellungen oder kurze Podcasts erstellen, in denen sie über ihre Erfahrungen reflektieren. Diese Ergebnisse könnten dann in einer öffentlichen Veranstaltung, einer Ausstellung oder auf einer Online-Plattform präsentiert werden, um die Sichtbarkeit und das Engagement zu erhöhen.

Darüber hinaus könnte diese Praxis als Einführungsaktivität für längerfristige gemeindebasierte Projekte oder Co-Creation-Labore genutzt werden, um ein tieferes Engagement für bürgerschaftliches Engagement und kritische Reflexion über Vielfalt, gemeinsames Erbe und EU-Werte anzuregen.

3. Nachbesprechung und Feedback

Am Ende des Bürgerrundgangs ist es wichtig, Zeit für eine strukturierte, aber informelle Nachbesprechung einzuplanen, um die Lernenden dazu anzuregen, über die Erfahrungen nachzudenken und ihr Verständnis für die während der Aktivität behandelten Werte der EU zu vertiefen. Diese Nachbesprechung kann an einem ruhigen öffentlichen Ort, in einem nahe gelegenen Gemeindezentrum oder sogar in einem Café stattfinden, um eine offene und entspannte Atmosphäre für den Austausch zu schaffen.

Die Trainer sollten eine geleitete Gruppendiskussion moderieren, in der jeder Teilnehmer seine Beobachtungen, Erkenntnisse und Eindrücke während des Spaziergangs äußern kann. Ziel ist es, die Reflexionen der Teilnehmer zu den Themen Vielfalt, interkultureller Dialog, Bürgerschaft und gemeinsames europäisches Erbe zu festigen.

Vorgeschlagene Fragen zur Reflexion und zum Feedback sind unter anderem:

- Welcher Teil des Spaziergangs hat Sie am meisten angesprochen und warum?
- Haben Sie etwas Neues über Ihre Stadt oder ihre Gemeinden entdeckt?
- Inwiefern stehen die Geschichten und besuchten Orte in Verbindung mit europäischen Werten wie Inklusion, kultureller Vielfalt oder Menschenwürde?
- Hat diese Aktivität Ihre Sicht auf Ihre lokale Gemeinschaft oder Ihre Rolle als europäischer Bürger verändert?
- Was würden Sie an der Aktivität verbessern oder hinzufügen, wenn sie noch einmal durchgeführt würde?

Die Trainer sollten auch das allgemeine Engagement bewerten und dabei Fragen stellen wie:

- Waren die Anweisungen und Ziele der Aktivität klar?
- Hat Ihnen das Format des Spaziergangs geholfen, aktiv und ungezwungen teilzunehmen?
- Wären Sie an ähnlichen gemeindebasierten Aktivitäten in der Zukunft interessiert?

Um strukturierteres Feedback zu sammeln, können Trainer auch einen kurzen Fragebogen verteilen oder interaktive Tools wie Google Form, Mentimeter oder eine Feedback-Wand verwenden, auf der die Lernenden anonym ihre Gedanken posten können. Die Nachbesprechung ist nicht nur eine Gelegenheit zur Bewertung, sondern auch zur Vertiefung der Lernergebnisse und zur Förderung des zukünftigen bürgerschaftlichen Engagements.

DISCLAIMER

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Autoren

© 2025 – ENCRE – Europäisches Netzwerk von Comic-Vertretern und -Unternehmern (BE), Skill Up Srl (IT), Cap Ulysse (FR), Museumsverein Klostertal (AT), Complexul Muzeal National Moldova Iasi (RO), Quiosq (NE).

Diese Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission im Rahmen des Erasmus+-Projekts „ONE Culture – Überwindung von Nationalismus und Euroskepsis durch Kultur“, Nr. 2024-1-BE01-KA220-ADU-000243645, durchgeführt.



Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen

(CC BY-SA) : Es steht Ihnen frei, das Material in jedem Medium oder Format zu kopieren und weiterzuverbreiten sowie es für jeden Zweck, auch kommerziell, zu bearbeiten, umzugestalten und darauf aufzubauen. Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen, solange Sie die Lizenzbedingungen unter den folgenden Bedingungen einhalten: **Namensnennung** – Sie müssen eine angemessene Quellenangabe machen, einen Link zur Lizenz angeben und darauf hinweisen, wenn Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies auf jede angemessene Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass der Lizenzgeber Sie oder Ihre Nutzung unterstützt. **Weitergabe unter gleichen Bedingungen** – Wenn Sie das Material remixen, umgestalten oder darauf aufbauen, müssen Sie Ihren Beitrag unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Keine zusätzlichen Einschränkungen – Sie dürfen keine rechtlichen Bestimmungen anwenden.



Co-funded by
the European Union



Overcoming Nationalism and Euroscepticism Through Culture